

Schadstoffbelastung der Luft nicht hausgemacht

Das vom Landesamt für Umweltschutz betriebene Luftüberwachungssystem Sachsen-Anhalt (LÜSA) registrierte in der vergangenen Woche über einen Zeitraum von mehreren Tagen deutlich erhöhte Feinstaubkonzentrationen in der Luft zunächst in den südlichen Landesteilen, später dann landesweit. Das führte an nahezu allen Messstationen – ausgenommen blieb lediglich der Harz – zur Überschreitung des neuen verschärften Feinstaub-Grenzwertes der Europäischen Union zum Schutz der menschlichen Gesundheit (Tagesmittel 50 Mikrogramm Feinstaub pro Kubikmeter Luft). Das maximale Tagesmittel wurde am Wochenende in Stendal mit 107 Mikrogramm Feinstaub pro Kubikmeter festgestellt – das ist mehr als das Doppelte des EU-Grenzwertes. In Halle bzw. Magdeburg wurden 76 bzw. 82 Mikrogramm Feinstaub pro Kubikmeter erreicht. Die Ursachen für die hohe Schadstoffbelastung der Luft waren diesmal nicht "hausgemacht" wie z. B. jüngst durch das Silvesterfeuerwerk oder die Gartenabfallverbrennung im Herbst, sondern Ferntransporte aus industriellen Ballungsräumen östlicher Nachbarstaaten in Verbindung mit einer austauscharmen Wetterlage waren auslösend. In den angrenzenden Bundesländern Sachsen und Niedersachsen wurden ähnliche hohe Schadstoffkonzentrationen festgestellt.